infinma news

Nr. 7 / 2022
29.07.2021

In dieser Ausgabe:

Kurzmeldungen	Seite 1
Neue BU bei der R+V	Seite 5
Stuttgarter passt GrundSchutz+ an	Seite 6
VKB führt Grundfähigkeitsversicherung ein	Seite 7
EZB schon wieder auf dem Irrweg	Seite 9
Daten zu den Fondspolicen deutscher Versicherer	Seite 10

Kurzmeldungen

Condor mit neuer BU

Die **Condor Lebensversicherungs-AG** hat zum 1. Juli eine **neue Berufsunfähigkeitsversicherung** eingeführt und bietet jetzt die **drei Produktlinien basic, comfort und premium** an. Außer in der **basic-Version** kann der **Baustein Arbeitsunfähigkeit optional** eingeschlossen werden. Die **comfort-Variante** bietet eine **Sofort-Leistung bei Eintritt einer Schweren Krankheit**. In der **premium-Variante** gibt es zusätzliche eine **lebenslange Rente bei Eintritt von Pflegebedürftigkeit** sowie ein **Sofort-Kapital bei Eintritt der BU.** Bis zum 30. Lebensjahr kann die versicherte Person bei Eintritt von verschiedenen Ereignissen innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des Ereignisses eine **Überprüfung seiner Berufsgruppeneinteilung** verlangen und somit möglicherweise eine günstigere Tarifierung erhalten. Alle drei Varianten sehen die **Teilzeitklausel**, eine **DU-Klausel** sowie einen **unbefristeten Erwerbsminderungsbescheid** als Leistungsauslöser vor.

DELA plant Übernahme des Monuta-Bestandes

Die **niederländischen Versicherer DELA und Monuta** haben angekündigt, dass die **DELA** das **Versichertenportfolio der Monuta** übernehmen wolle. **Martin de Jong, Vorstand der Monuta Verzekeringen N.V.,** erklärte, sein Unternehmen sei im Grunde ein **Bestattungsunternehmen, das Bestattungsvorsorge und -versicherung miteinander verknüpfen** möchte. In **Deutschland** seien jedoch die Möglichkeit begrenzt, kurzfristig auch Bestattungsdienstleistungen für die Versicherten zu übernehmen. Daher habe man sich dazu entschieden, sich von dem betreffen Versichertenportfolio zu trennen. Mit der geplanten Übernahme wächst der **Kundenstamm der DELA auf ca. 300.000 Kunden** an. Vorbehaltlich der noch **ausstehenden Genehmigungen der Aufsichtsbehörden in den Niederlanden und in Deutschland** soll die Übernahme im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

DELA mit neuen Risiko-Tarifen

Der **niederländische Versicherer DELA** bietet **zwei neue Tarife in der Risikoversicherung** an. Diese erlauben eine erweiterte **Differenzierung bei der Prämienkalkulation**. *„Unser erweitertes Tarifangebot kommt dem Wunsch unserer Vertriebspartner nach, bei der Prämienkalkulation und -ermittlung noch besser differenzieren zu können und ihren Kunden auf diese Weise die optimale Absicherung ihrer Liebsten zu den bestmöglichen Konditionen anbieten zu können“*, erklärte **Walter Capellmann, Hauptbevollmächtigter der DELA Lebensversicherungen in Deutschland.** Die Tarife unterscheiden zwischen **kaufmännisch-administrativen und handwerklich-technischen Tätigkeiten**. Der **Premium-Tarif aktiv Leben plus+** beinhaltet zudem eine **ereignisunabhängige Nachversicherungsmöglichkeit, eine vorgezogene Todesfallleistung** bei reduzierter Lebenserwartung, eine **Verlängerungsoption** ohne Gesundheitsprüfung sowie **Bonusleistungen für Kinder und bei Pflege** von Angehörigen.

DEVK passt Berufsunfähigkeitsversicherungen an

Die **DEVK Versicherungen** haben die Bedingungen ihrer **Berufsunfähigkeitsversicherungen** angepasst. Die beiden Lebensversicherer haben nun festgeschrieben, wie sie ihre Kunden bei **Beantragung des Leistungsfalls** unterstützen. So erhält der Kunde unmittelbar nach der Meldung des Leistungsfalls u. a. die **Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiter der DEVK.** Auf die **Prüfung der Umorganisation des Arbeitsplatzes bei Selbstständigen, freiberuflich Tätigen und Gesellschaftern beziehungsweise Angestellten mit Unternehmensleitungsbefugnis** verzichtet die **DEVK** jetzt in folgenden Fällen: Der Betrieb beschäftigt weniger als **fünf Mitarbeiter** oder die versicherte Person hat eine akademische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und übte in ihrer täglichen Arbeitszeit mindestens zu **90 Prozent kaufmännische**, planerische, leitende oder organisatorische Tätigkeiten aus. Zudem wurden die Mitwirkungspflichten im Rahmen der Führerschein- und Infektionsklausel konkretisiert.

Grundfähigkeit Verlust der Fahrerlaubnis

Die **Basler Lebensversicherungs-AG** hat kürzlich eine **Information für ihre Vertriebspartner** veröffentlicht, in der sie ausführlich auf die **Grundfähigkeit Verlust der Fahrerlaubnis** eingeht. So weist sie darauf hin, dass die **Fahrtauglichkeit** bereits bei einer **Tagessehschärfe** von höchstens 70% und einem **Gesichtsfeld** von höchstens 120 Grad verloren geht. Der Verlust der Grundfähigkeit Sehen hingegen ist meist so definiert, dass erst bei einer Tagessehschärfe von 5% und einem Gesichtsfeld von maximal 30 Grad eine Leistung fällig wird. **Ob jemand seine Fahrerlaubnis verliert, wird übrigens vom Gesetzgeber in der sog. Fahrerlaubnis-Verordnung festgelegt und nicht vom Versicherer.** Die **Basler** nennt auch **konkrete Beispiele dafür, welche Störungen Ursache für eine Fahruntauglichkeit** sein können: Sehstörungen, Bandscheibenvorfall, Herzrhythmusstörungen, erhöhter Blutdruck, Herzleistungsschwäche, Diabetes, Epilepsie, Multiple Sklerose, komplizierte Frakturen, Arthrose, Rheuma, Verschleiß der Gelenke, Neurologische und psychische Erkrankungen.

WWK setzt weiter auf Riester

Die **WWK Lebensversicherung a. G.** setzt auch weiterhin auf die **Riester-Rente**. *„Für uns ist die Riester-Rente nach wie vor ein sehr attraktiver Vorsorgeweg. Bis es belastbare Aussagen der Bundesregierung zur Zukunft der geförderten Altersvorsorge gibt, werden wir unser Produkt weiter anbieten. Wir bleiben damit ein verlässlicher Anbieter für Kunden und Vermittler",* erklärte **Thomas Heß, Marketingchef und Organisationsdirektor bei der WWK.** Sein **Vertriebsvorstand Rainer Gebhart** ergänzte: *„Wir sind zudem davon überzeugt, dass die persönliche Beratung durch qualifizierte Versicherungsvermittler für Kunden einen hohen Mehrwert hat. Deshalb werden wir unser Vertriebsnetz weiter ausbauen."* Die **WWK** profitiere auch davon, dass sich viele Versicherer aus dem stationären Vertrieb zurückgezogen hätten und Bankfilialen geschlossen worden seien. Seit der Absenkung des Höchstrechnungszinses zu Beginn des Jahres habe sich das **Angebot am Markt deutlich reduziert**, da viele Versicherer Probleme hätten, die geforderte Bruttobeitragsgarantie zu Rentenbeginn darzustellen.

AL meldet BU-Rekord

Die **Alte Leipziger Lebensversicherung a. G.** hatte im **Jahr 2020** ihr Angebot in der **Berufsunfähigkeitsversicherung** komplett überarbeitet. Im darauffolgenden **Geschäftsjahr 2021** konnte die Gesellschaft mit einem **Neugeschäft** in Höhe von 42 Mio. Euro an laufenden Beiträgen einen **Rekordwert für die BU** verzeichnen. Ende Juni dieses Jahres zeichnete sich ein Bestandswachstum von 5,3% ab. *„Ein entscheidendes Qualitätskriterium für unseren BU-Schutz sind stabile Beiträge",* erklärte **Vorstand Dr. Jürgen Bierbaum**. Die **Alte Leipziger** geht davon aus, dass eine Anpassung von **BU-Nettobeiträgen** auch in absehbarer Zukunft nicht erforderlich sein wird. Die **BU** werde laut **Bierbaum** ein wichtiger **Neugeschäftstreiber** bleiben. Allerdings sieht er am Markt eine **erhöhte Nachfrage nach Alternativen,** die vor allem für risikoreichere Berufsgruppen im Beitrag attraktiver sind und verweist auf die Anfang des Jahres eingeführte **Grundfähigkeitsversicherung.**

Münchener Verein mit neuer Risiko-LV

Die **Münchener Verein Lebensversicherung AG** hat eine neue **Risikolebensversicherung** eingeführt, die sich speziell an die **Zielgruppe Handwerker** richtet. So erhalten Meister in 24 verschiedenen Handwerksberufen, etwa Kfz-Mechaniker oder Gas- und Wasserinstallateure, einen **Sofortrabatt.** Versicherte, die sich in einer handwerklichen Selbstverwaltung einbringen, bspw. als Mitglied eines Prüfungsausschusses, bekommen einen **Ehrenamt-Bonus**. Die Todesfallleistung erhöht sich um 10%, maximal um 25.000 Euro, sofern der Todesfall bei Ausübung der handwerklichen Tätigkeit eintritt. Weiterhin beinhaltet der neue Tarif eine **vorgezogene Todesfallleistung bei schwerer Krankheit**. Die Versicherungssumme kann im Rahmen von **Nachversicherungsgarantien ohne erneute Gesundheitsprüfung** angepasst werden. In der Tarifierung wird zwischen **Rauchern und Nichtrauchern** unterschieden.

Nürnberger Schüler BU4Future

Die **Nürnberger Lebensversicherung AG** hat kürzlich eine ***„echte“* Berufsunfähigkeitsversicherung für Schüler** einer weiterführenden Schule ab dem 10. Lebensjahr eingeführt. Unabhängig von der Schulform können sofort 1.500 Euro monatliche BU-Rente versichert werden. Für die Leistungsprüfung ist der **Status *„Schüler“*** einem Beruf gleichgestellt, die zuletzt ausgeübte Tätigkeit als Schüler ist also Prüfungsgrundlage. Explizite Berücksichtigung finden bspw. der Schulweg und die Schulgebäude-Beschaffenheit und bzw. Hausaufgabenbewältigung. Bei einem Wechsel der Schulform kann (auch mehrmals) das **Recht auf Günstigerprüfung** in Anspruch genommen werden, so dass ggf. eine günstigere Tarifierung möglich ist. In den ersten fünf Jahren nach Versicherungsbeginn kann ohne erneute Risikoprüfung ein **Arbeitsunfähigkeitsschutz und / oder Pflege-Schutz eingeschlossen** werden. Es bestehen **umfangreiche Erhöhungsoptionen**, bspw. bei Berufseinstieg. Die **Krebsklausel** leistet für max. 15 Monate mit vereinfachter Leistungsprüfung bei einer schweren Krebserkrankung. Die **(Teil-) Infektionsklausel** gilt für alle Berufe. Leistungen von bis zu 24 Monate in Höhe der vereinbarten BU-Rente werden auch bei **speziellen Beeinträchtigungen** fällig, bspw. bei ständigem Rollstuhlbedarf, hochgradiger Schwerhörigkeit oder hochgradiger Sehbehinderung.

IMPRESSUM:
infinma news 7 / 2022

Herausgeber:
infinma
Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH
Max-Planck-Str. 38
50858 Köln

Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0
Fax: 0 22 34 – 9 33 69 – 79
E-Mail: info@infinma.de

Redaktion:
Marc C. Glissmann
Dr. Jörg Schulz

Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. Infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Neue BU bei der R+V

Die **R+V Lebensversicherung AG** hat ihre **Berufsunfähigkeitsversicherung** überarbeitet und bietet seit dem 1. Juli dieses Jahres die **drei Tariflinien classic, comfort und premium** an.

In allen drei Varianten können die Überschüsse auch in **nachhaltigen Fonds der Union Investment** angelegt werden. Sofern kein Leistungsfall eintritt, erhält der Kunde dann bei Vertragsablauf eine steuerfreie Leistung ausgezahlt.

Bei **bestimmten Anlässen kann der Versicherungsschutz ohne erneute Gesundheitsprüfung** erhöht werden, bspw. bei Antritt eines neuen Berufs, der Gründung eines eigenen Haushalts, der Aufnahme eines Immobiliendarlehens oder der Geburt eines Kindes. Junge Kunden bis zum Alter von 30 Jahren haben zudem bis zu dreimal die Möglichkeit, **ihren Beitrag ohne erneute Risikoprüfung überprüfen** und gegebenenfalls reduzieren zu lassen.

In der **basic-Variante** erhält der Kunde seine Rente, wenn die BU bereits 18 Monate andauert. Damit richtet sich die **R+V** vor allem an die Kunden, die ein **gesetzliches Krankengeld** erhalten. In den **Varianten comfort und premium** erfolgt die Leistung der **BU-Rente rückwirkend ab Eintritt der Berufsunfähigkeit.**

In den **Varianten comfort und premium** kann eine **Leistung bei Arbeitsunfähigkeit** vereinbart werden. Zudem ist bei Eintritt einer **schweren Krankheit eine Sofortleistung** vorgesehen, bspw. bei Krebs, Herzinfarkt oder Schlaganfall.

In der **Tariflinie premium** ist eine **zusätzliche Pflegeabsicherung** möglich. Wird der Versicherte während der Vertragslaufzeit pflegebedürftig, so erhält er zusätzlich eine **lebenslange Pflegerente in Höhe der BU-Rente.** Zudem wird im **BU-Leistungsfall ein Sofortkapital** in Höhe einer Jahresrente fällig.

Für die **Beantragung des Leistungsfalls** sagt die **R+V** die Kontaktaufnahme eines Mitarbeiters der Regulierungsabteilung spätestens nach 48 Stunden zu. Eine evtl. Rückkehr ins Berufsleben wird mit einer **Wiedereingliederungshilfe** in Höhe von bis zu 6 Monatsrenten bei Aufnahme einer neuen Tätigkeit, einer Rehabilitationshilfe für die Rückkehr in den alten Beruf oder auch eine Umorganisation des Betriebs für Selbstständige unterstützt.

„Die Absicherung gegen die finanziellen Folgen einer Berufsunfähigkeit ist eine der wichtigsten Versicherungen überhaupt“, erklärte **Claudia Andersch, Vorstandsvorsitzende der R+V Lebensversicherung AG.** *„Wenn das Einkommen wegfällt, kann dies die Betroffenen schnell in existentielle Nöte bringen. Sollte Pflegebedürftigkeit die Ursache sein, können zusätzlich hohe Kosten für behindertengerechte Umbauten oder die Pflege entstehen.“*

Einer Auswertung der **Leistungsfälle der R+V** zufolge entfallen knapp ein Drittel aller BU-Fälle auf **kaufmännische Berufe**. Etwa 20% entfallen auf **Handwerker.** Statistisch gesehen wird jeder vierte Deutsche zumindest zeitweise berufsunfähig.

Stuttgarter verbessert Arbeitskraftabsicherungen

Die **Stuttgarter Lebensversicherung a. G.** hat sowohl ihre **Grundfähigkeitsversicherung, den GrundSchutz+**, angepasst, als auch ihre **Berufsunfähigkeitsversicherung.**

Seit dem 1. Juli dieses Jahres kann der Kunde beim **GrundSchutz+ optional eine von drei Zusatzversicherungen einschließen: Schwere Krankheiten Zusatzversicherung, Beitragsbefreiung bei Tod des Versorgers und neuerdings auch eine Arbeitsunfähigkeitsversicherung.**

Der bisherige **Zusatzbaustein *„mobil“*** wurde neu strukturiert. Die Nutzung **des öffentlichen Personennah- und -fernverkehrs** ist zusammen mit der neu aufgenommenen Grundfähigkeit ***„Fahrrad fahren“*** im optionale **Zusatzpaket *„ride“*** versicherbar. Dabei gilt die Grundfähigkeit ***„Fahrrad fahren“*** als verloren, wenn sich der Kunde nicht mehr auf ein Fahrrad ohne Mittelstange setzen und einen Kilometer (bei Kindern bis 7 Jahren: 500 Meter) innerhalb von 10 Minuten fahren kann. Der bisherige **Zusatzpaket *„mobil“***, in dem die **Fähigkeit Auto zu fahren**, abgesichert war, wurde in ***„drive“*** umbenannt.

Die **Grundfähigkeit *„Riechen und Schmecken“*** ist bereits im Basispaket abgesichert.

Für die **Ausübung einer Option**, bspw. der Erhöhungsoption oder der BU-Wechseloption, wurde die Frist, innerhalb derer die Option gezogen werden kann, von 6 auf 12 Monate erweitert.

Auch im Rahmen des neuen **GrundSchutz+** verfolgt die **Stuttgarter** das **Konzept der Investition in nachhaltige Kapitalanlagen.** Für alle seit Juli 2022 abgeschlossenen Grundfähigkeitsversicherungen sichert die **Stuttgarter** zu, **mindestens in Höhe des Deckungskapitals in soziale und ökologische Projekte und Kapitalanlagen** zu investieren, z. B. in Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen oder in Windkraft bzw. Solarenergie.

In der **Berufsunfähigkeitsversicherung BU Plus** waren schon bisher **schwere Formen von Krebs, Schlaganfall, Einschränkung der Herz- oder Lungenfunktion, Seh-, Sprach- und Hörverlust als Leistungsauslöser** versichert. Hinzu gekommen sind jetzt zusätzlich **Querschnittslähmung und Koma.**

In der **Leistungsprüfung bei Auszubildenden** wird nun auf die Lebensstellung abgestellt, die regelmäßig mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erreicht wird. Ist bei **Studenten** mindestens die Hälfte der Regelstudienzeit absolviert, so wird auch hier die Lebensstellung, die üblicherweise mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums verbunden ist, abgestellt.

Auch in der **BU** wurde die **Frist zur Ausübung aller Optionen** (Nachversicherung, Erhöhungsoption, Berufsgruppen-Wechseloption, Anpassungsoption) auf 12 Monate verlängert.

Innerhalb der ersten 5 Versicherungsjahre kann - maximal bis zum 35. Lebensjahr – mit einer erneuten, aber **vereinfachten Gesundheitsprüfung von der BU Plus in die BU Plus premium** gewechselt werden.

Die o. g. Aussagen zur **nachhaltigen Kapitalanlage** gelten für die **BU** analog.

VKB führt Grundfähigkeitsversicherung ein

Die **Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG**, **der Lebensversicherer im Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB),** hat eine **Grundfähigkeitsversicherung** eingeführt. Das Produkt ist modular aufgebaut und beinhaltet in der **Basisvariante 16 abgesicherte Grundfähigkeiten**. Es kann bereits **ab einem Alter von 5 Jahren** abgeschlossen werden.

Die **Basis-Grundfähigkeiten** sind immer mitversichert, die übrigen **Bausteine können beliebig miteinander kombiniert** werden. Lediglich der Baustein Psyche Plus kann nur zusammen mit dem Baustein Psyche abgeschlossen werden.

In ihren Verkaufsunterlagen gibt die **VKB** auch Beispiele dafür, **aufgrund welcher Erkrankungen bestimmte Grundfähigkeiten abhandenkommen** können.

- *Armgebrauch: Schlaganfall, Nervenlähmungen*
- *Handgebrauch: Arthrose*
- *Stehen: Bandscheibenvorfall, Skoliose, MS*
- *Bücken: Erkrankungen der Wirbelsäule oder Hüftgelenke*
- *Schutzfunktion der Haut: Lupus, Psoriasis, Kälte- oder Hitzeschäden*
- *Tastsinn: Polyneuropathie, Neuropathie*

Weiterhin bietet das Produkt zusätzlich **Flexibilitäten wie etwa eine BU-Wechseloption**. Zu bestimmten Ereignissen kann **ohne erneute Gesundheitsprüfung in eine selbständige BU** gewechselt werden:

- *Vollendung des 18. Lebensjahres*
- *Beginn von Berufsausbildung / Studium*
- *erstmaliger Abschluss von Berufsausbildung/ Studium*
- *Erfolgreiche Beendigung einer Weiterbildung (Fachwirt, Techniker, Meister) und Ausübung einer beruflichen Tätigkeit*

Die Wechseloption kann bis zum Alter von 35 Jahren ausgeübt werden und zwar innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des Ereignisses.
Im Rahmen der sog. **Ausbauoption** kann der **Versicherungsschutz ohne erneute Gesundheitsprüfung angepasst** werden. Dies ist einerseits ereignisabhängig möglich bei:

- **Abschluss einer akademischen Weiterbildung (bspw. Facharztausbildung, Bachelor, Promotion, Master)**
- **Abschluss von Berufsausbildung oder Studium**
- **Heirat, Scheidung, Geburt eines Kindes,**
- **Wechsel in eine selbständige Tätigkeit**
- **Aufnahme eines Darlehens**

Für die ereignisunabhängige Ausbauoption gilt, dass diese innerhalb der ersten 5 Versicherungsjahre ausgeübt werden muss. Es ist eine einmalige Erhöhung um 500 Euro möglich.
Bei **Anhebung der gesetzlichen Regelaltersgrenze** besteht die Möglichkeit, den **Versicherungsschutz zu verlängern.** Die Verlängerung des Versicherungsschutzes kann im gleichen Umfang wie die Anhebung der Regelaltersgrenze erfolgen.
In den ersten 5 Versicherungsjahren bis zum Alter von 35 Jahren kann die versicherte Person prüfen lassen, **ob dank des Wechsels in den ausgeübten Beruf eine günstigere Tarifierung möglich ist.** Dies ist auch mehrfach möglich; eine Schlechterstellung ist ausgeschlossen. Eine erneute Gesundheitsprüfung ist nicht erforderlich.

Dieser Bereich des Artikels wird zur Zeit gerade überarbeitet.

Mit der neue **Grundfähigkeitsversicherung** adressiert die **VKB** gezielt Berufe, für die es i. d. R. sehr schwer oder gar nicht möglich ist, eine Berufsunfähigkeitsversicherung zu bekommen. Das sind bspw. **hochspezialisierte Berufe** wie Pilot, **risikoreiche Berufe** wie Taucher oder Bergführer oder **Berufe ohne eindeutiges Berufsbild** wie Künstler oder Musiker.

EZB schon wieder auf dem Irrweg

Noch bis vor nicht allzu langer Zeit hatte die **EZB** bestritten, dass es im Euro-Raum überhaupt eine Inflation gibt. Nachdem sie dies nun erkannt zu haben scheint, stellt sie völlig überrascht fest, dass sie gar nicht weiß, was sie dagegen tun soll. **Die dringend erforderlichen Zinserhöhungen könnten drastische Folgen für die hochverschuldeten Staaten im Süden und Südosten Europas haben.**
Während das Problem Inflation also noch nicht einmal in der Theorie ansatzweise gelöst werden kann, arbeitet die **EZB** parallel dazu an einer **weiteren Verschärfung des Inflationsproblematik. Zum ersten Mal seit 1991 ist die deutsche Handelsbilanz negativ.** Grund hierfür sind u.a. die verfehlte (deutsche) Energiepolitik, verteuerte importierte Rohstoffe aufgrund von Lieferkettenproblemen, bspw. durch die Corona-Lockdowns, in Verbindung mit einer weiteren Rohstoffverknappung aufgrund der Wirtschaftssanktionen im Ukraine-Krieg. Das alles scheint an der EZB vorbei gegangen zu sein.
So hat Präsidentin Christine Lagarde kürzlich angekündigt, die EZB wolle bei ihrer Geldpolitik *„grüner“* werden. Diese Ankündigung kann man im aktuellen Umfeld nur als Drohung verstehen. *„Im Rahmen unseres Mandats unternehmen wir weitere konkrete Maßnahmen, um den Klimawandel in unsere geldpolitischen Operationen einzubeziehen“,* erklärte **Lagarde**. Dazu will die **EZB** bei Käufen von Firmenanleihen in Zukunft Klimaaspekte stärker beachten und dies bereits ab Oktober bei Reinvestitionen auslaufender Firmentitel umsetzen.
Es mag ja durchaus im Sinne des ***„European Green Deal“*** sein, **Geldströme in *„grünere“* Investitionen zu leiten.** Das ändert aber nichts daran, dass es – zumindest auf dem Papier – die **primäre Aufgabe der EZB ist, Geldwertstabilität** sicherzustellen. Gerade Rohstoffunternehmen gehören aber wohl kaum zu den „grünen“ Lieblingen der **EZB**. **In der Konsequenz wird also die Geldpolitik der EZB dazu führen, das Kohle, Öl und Gas weiter verteuert werden und vermutlich Aluminium, Stahl und Düngemittel ebenfalls.** Das wird schon allein deshalb geschehen, weil die **EZB-Politik** unmittelbar dazu führen wird, dass sich die genannten Branchen zukünftig schlechter, das heißt vor allem teurer, (re-) finanzieren werden.
Bereits in den ersten Semestern eines Studiums der Volkswirtschaftslehre werden die **Zusammenhänge zwischen einer (unkontrollierten) Ausdehnung der Geldmenge und der Inflation** aufgezeigt. Die **Geldmenge M3** ist seit Ende 2010 bis Dezember 2021 um sagenhafte 66,5% auf 15,5 Billionen Euro gestiegen ist. Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone** legte jedoch nur auf 12,3 Billionen Euro zu. Mit anderen Worten: **Für 3,2 Billionen Euro wurde Geld geschöpft, für das keine neuen Güter und Dienstleistungen im gleichen Umfang geschaffen wurden.** Genau dies ist der wesentliche Grund für die aktuell hohe Inflation.
Solange derartige elementare Zusammenhänge von der EZB und den Politikern geleugnet, zumindest aber in ihrer Wirkung ignoriert werden, bleibt die Bekämpfung der Inflation ein Kampf gegen Windmühlen.

Daten zu den Fondspolicen deutscher Versicherer

Der **Geschäftsbericht ist immer noch die wichtigste Informationsquelle**, wenn es darum geht, sich Daten zu (deutschen) Lebensversicherern zu beschaffen. Zwar sind inzwischen mit **dem SFCR-Bericht, den Informationen aus der Mindestzuführungsverordnung (MindZV), den Nachhaltigkeitsberichten und den nicht-finanziellen Berichten** zahlreiche neue Publikationen hinzugekommen, dennoch bleiben die Geschäftsberichte erste Wahl, wenn es um Daten, Fakten und Zahlen zu den Anbietern geht. Dafür gibt es gleich mehrere Gründe:

- *Die Geschäftsberichte sind für alle deutschen Lebensversicherer gleichermaßen verfügbar, so dass auch die Informationsbreite zumindest sehr vergleichbar ist. Zudem erlaubt die Summation der Einzelberichte aller Gesellschaften die exakte Berechnung von Branchenmittelwerten.*
- *Die Jahresabschlüsse werden von einem Wirtschaftsprüfer testiert, so dass man den Daten eine gewisse Verlässlichkeit nicht wird absprechen können.*
- *Die Informationen aus dem Geschäftsbericht sind deutlich einfacher zu analysieren als bspw. die Daten aus dem SFCR-Bericht. Dementsprechend sind auch die Kontroversen über unterschiedliche Interpretationen der Daten deutlich geringer.*

Nachfolgend wird darauf eingegangen**, welche Informationen der Geschäftsbericht zu den fondsgebundenen Versicherungen** der Anbieter liefert. Aufgrund der anhaltenden Niedrig- bzw. teilweise sogar Negativzinsphase haben sich die Geschäftsmodelle vieler Unternehmen in den letzten Jahren deutlich geändert. Die klassische Rentenversicherung hat an Bedeutung verloren, parallel dazu ist das Geschäft mit **fondsgebundenen Policen und der Biometrie wichtiger** geworden. Leider ist die **Berichterstattung im Geschäftsbericht gerade zu den Fondspolicen deutlich ausbaufähig**. So findet man bspw. meist keine Informationen darüber

- *ob bzw. mit welchen Garantien die Produkte ausgestattet sind*
- *welchen Anteil verschiedene Garantiemodelle am Gesamtbestand haben, bspw. Zwei-Topf- vs. Drei-Topf-Hybride*
- *welchen Anteil die sog. Kapitalisierungsgeschäft an der Position „Sonstige Lebensversicherungen“ neben den Fondspolicen haben. Deren Anteil ist bei den Gesellschaften unterschiedlich groß, in aller Regel im Vergleich zu den Fondspolicen allerdings vernachlässigbar.*

Will man sich nun näher mit den Fondspolicen beschäftigen, so stellt sich fast zwangsläufig die Frage: **Welche Bedeutung haben die Fondspolicen für den Anbieter gemessen an seinem Gesamtgeschäft?** Oder anders ausgedrückt: Wie wichtig sind die Fondspolicen für eine bestimmte Gesellschaft? Im Hinblick auf die Bedeutung eines Unternehmens für den Gesamtmarkt der Fondspolicen hingegen würde sich ein Blick auf die Marktanteile anbieten.

Um diese Fragen beantworten zu können, bieten sich aus den Geschäftsberichten verschiedenen Informationen an:

- *Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen gemäß Aktivseite der Bilanz*
- *Zugang an laufenden Beiträgen während des Geschäftsjahres für die Sonstigen Lebensversicherungen entsprechend der Bewegung des Bestandes*
- *Bestand an laufenden Beiträgen für die Sonstigen Lebensversicherungen entsprechend der Bewegung des Bestandes* [1]
- *Bestand an Versicherungssumme für die Sonstige Lebensversicherungen entsprechend der Struktur des Bestandes*
- *Beiträge der Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird entsprechend der Angaben im Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung* [2]

Generali	20.678,14
Zurich Dt. Herold	17.995,87
Heidelberger Leben	10.669,01
NÜRNBERGER Leben	8.696,40
HDI Leben	7.585,89
Allianz	6.417,00
Skandia	4.835,28
WWK	4.741,60
Proxalto	3.516,98
AXA	3.376,64

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf Analysen der Geschäftsberichte des Jahres 2020. [3] Dabei soll es vor allem um die Frage gehen, ob die Verwendung unterschiedlicher Datengrundlagen (s. o.) zu signifikant anderen Aussagen führen. Für die **Kapitalanlagen der Fondspolice** ergibt sich die folgende Reihenfolge der 10 größten Anbieter (Angaben in Mio. Euro). Erstaunlich ist sicherlich, dass mit der **Heidelberger Leben, der Skandia und Proxalto** gleich drei Gesellschaften unter den Top 10 zu finden sind, die das Neugeschäft bereits eingestellt haben. Es ist wenig überraschend, dass vor allem die Gesellschaften über große FLV-Anlagebestände verfügen, die das Geschäft mit den Fondspolicen bereits sehr lange betreiben. Das gilt bspw. für die **Generali (bzw. die AachenMünchner), die Zurich oder die WWK.**

Ein deutlich anders Bild ergibt sich, wenn man den **Zugang an laufenden Beiträgen** (Angaben in Mio. Euro) innerhalb des Geschäftsjahres betrachtet. Auch hier liegt die **Generali** an der Spitze und **Allianz bzw. Zurich, WWK und AXA** können sich unter den zehn größten Anbietern positionieren. Vor allem die **Debeka** hätte man hier jedoch sicher nicht erwartet. Allerdings hat der Koblenzer Versicherer sich vor einiger Zeit sehr konsequent dazu entschieden, zukünftig vor allem auf fondsgebundene Versicherungen zu

Generali Deutschland	406,44
Allianz	173,07
Zurich Dt. Herold	135,90
WWK	108,19
Debeka	91,45
Alte Leipziger	79,73
Bayern	72,65
Swiss Life	65,94
Provinzial NordWest	54,58
AXA	53,15

1 Anstelle der laufenden Beiträge ließe bei beiden Positionen sich auch die Anzahl an Versicherungen auswerten.
2 Diese Angaben werden nicht von allen Anbietern veröffentlicht.
3 Die Auswertungen werden vermutlich im September mit den Daten des Geschäftsjahres 2021 erneut veröffentlicht.

setzen. Auch die **Provinzial NordWest** ist wahrscheinlich nicht der erste Name, der einem einfällt, wenn es um die Unternehmen mit dem höchsten Neugeschäft in der Fondspolice geht.

Generali Deutschland	3.947,37
Allianz	2.163,16
Bayern	1.734,85
Zurich Dt. Herold	1.545,30
HDI Leben	786,75
WWK	726,42
NÜRNBERGER Leben	686,75
AXA	660,45
Alte Leipziger	603,42
Heidelberger Leben	569,61

Eine weitere Auswertung basiert auf den **gebuchten Beiträgen der Fondspolicen** (Angaben in Mio. Euro). Auch hier zeigt sich ein vertrautes Bild. Die **Generali** liegt an der Spitze, **Allianz, AXA, WWK und Zurich** erreichen auch bei dieser Analyse eine Position unter den größten 10. **HDI** war ja auch bei Bestand an Kapitalanlagen schon mal im Listing aufgetaucht.

Generali Deutschland	80.363,37
Zurich Dt. Herold	41.165,57
Allianz	35.913,91
HDI Leben	23.304,94
NÜRNBERGER Leben	18.978,00
WWK	18.898,66
Bayern	16.296,58
Heidelberger Leben	16.122,36
Alte Leipziger	13.871,99
Proxalto	13.267,60

Wenig Überraschungen ergeben sich auch aus der **Auswertung des Bestandes an Versicherungssumme bei den Sonstigen Versicherungen**, wie er in der Struktur des Bestandes ausgewiesen wird (Angaben in Mio. Euro).

Ein sichtbar verändertes Bild ergibt sich, wenn man einmal versucht, die **Bedeutung des Fondspolicengeschäfts** für einen Anbieter zu ermitteln. Dazu kann aus den Daten im Geschäftsbericht der **Anteil der laufenden Beiträge aus den Fondspolicen in Relation zu den Beiträgen des Gesamtgeschäfts** (Angaben in %) gesetzt werden. Es ist zu erkennen, dass bspw. die **myLife** aber auch die **Öffentliche Berlin Brandenburg im Jahr 2020** ihr Geschäft fast ausschließlich mit fondsgebundenen Versicherungen gemacht haben. Im Branchen-Durchschnitt liegt der Wert übrigens bei gerade einmal 33,7%. Für einige der Anbieter, die in den übrigen Auswertungen gelistet waren, ergeben sich folgende Anteile: **Bayern (59,8%), Swiss Life (49,5%), Alte Leipziger (36,5%), Debeka (35,8%), AXA (31,4%), Nürnberger (29,1%), HDI (27,4%) und Allianz (17,7%).** Anhand dieser Zahlen lässt sich zeigen, dass doch offensichtlich **zahlreiche Gesellschaften (immer noch) einen Bestandsmix aus mehreren Produktkategorien** aufweisen. So sind bspw. **Allianz, Swiss Life und HDI** für einen vergleichsweise hohen Anteil an **bAV-Geschäft** bekannt, **Alte Leipziger und Nürnberger** für einen hohen Anteil an **Berufsunfähigkeitsversicherungen**.

myLife	98,8
Skandia	96,6
Öff. Berlin Brand.	95,1
Heidelberger Leben	91,9
WWK	90,6
Generali Deutschland	85,2
Zurich Dt. Herold	80,3
Helvetia	78,9
Condor	77,7
Provinzial NordWest	70,9

Bleibt abzuwarten, wie sich das Geschäft mit den fondsgebundenen Versicherungen zukünftig weiterentwickelt, sollte es tatsächlich kurz- oder mittelfristig zu signifikanten Zinserhöhungen kommen.